"Un jeune casting spectaculaire."
cineuropa

"Embrasse l'émotion brute ..."
VARIETY

"Un naturalisme dynamique."
SCREEN INTERNATIONAL

Berlinale Best Feature Film Generation 71 Internationale Filmfestspiele Berlin
EUROPEAN FILM AWARDS FEATURE FILM SELECTION 2021
BFI LONDON FILM FESTIVAL OFFICIAL SELECTION 2021
Winner Focus Competition Zurich Film Festival
BAYARD D'OR DU MEILLEUR FILM FIFF NAMUR
NOMINATION 2022 PRIX DU CINEMA SUISSE DANS CINQ CATEGORIES

La Mif

Un film de Fred Baillif

Pressemappe deutsch

AVEC Claudia Grob, Amélie Tonsi, Anais Uldry, Amandine Golay, Kassia Da Costa, Joyce Ndayisenga, Charlie Areddy, Sara Tulu
PRODUIT PAR Véronique Vergari, Agnès Boutruche, Fred Baillif D.O.P. Joseph Areddy ÉCRIT PAR Fred Baillif AVEC Stéphane Mitchell
POST-PRODUCTION Freestudios

SWISS DISTRIBUTION – WWW.AARDVARKFILM.COM

fresh prod · luna films · freestudios · Visuals · ÉCRAN SOCIAL · ASTURAL · RTS Radio Télévision Suisse · CINÉFORUM · LOTERIE ROMANDE · suissimage · LOTIDO · AARDVARK FILM EMPOSIUM

La Mif

KINOSTART
DEUTSCHE SCHWEIZ
17. MÄRZ 2022

Ein Film von Fred Baillif

Schweiz 2021 - Drama - 112 Min. - Sprache französisch, mit Untertiteln

AUSZEICHNUNGEN / FESTIVALS

*** In folgenden 5 Kategorien für den Schweizer Filmpreis nominiert:**
Bester Spielfilm / Bestes Drehbuch / Beste Montage /Beste Darstellerin: Claudia Grob (Lora) /
Beste Nebendarstellerin: Charlie Areddy (Justine) und Anaïs Uldry (Audrey)
* Berlinale 2021: Bester Film in der Kategorie Generation 14plus
* Zürich Film Festival 2021: Golden eye - Focus competition & ökumenischer Filmpreis
* Festival international du film francophone Namur 2021: Bayard d'or / Prix Agnès
* Antalya Golden Orange Film Festival 2021: Beste Schauspielerin für Claudia Grob
* Semana internacional de cine de Valladolid 2021: Beste Regie / Bester Schnitt / mention Darsteller

VERLEIH SCHWEIZ
Aardvark Film Emporium, Mark Pasquesi
film@aardvarkfilm.com
+41 76 468 89 17
www.aardvarkfilm.com

REGIE- PRODUKTION
Freshprod, Fred Baillif
fb@freshprod.com
+41 78 745 10 48
www.freshprod.com

PRESSE DCH
Claudia Wintsch, elliott AG
claudia.wintsch@elliott.ch
079 653 24 52

PROMOTION / SCHULEN
Museng Fischer
musengfischer@gmail.com
076 577 49 44

INFORMATIONS / TRAILER
www.aardvarkfilm.com

PRESSEMATERIALIEN DOWNLOAD
https://www.dropbox.com/sh/awj1zvp20pfvjqa/AAAyvncjYwoEo2BDHvlunFVma?dl=0

SYNOPSIS

Eine Gruppe Mädchen lebt im Heim, in einer Gemeinschaft, wie sie sie bisher nicht kannten. Ohne Krisen und Konflikte geht nichts, dafür sind die Temperamente der jungen Frauen zu verschieden, ihr Lebenshunger zu groß und ihr Platz in der Gesellschaft zu prekär. Heimleiterin Lora ist immer für sie da, oder ist es umgekehrt?

Dann bringt ein Zwischenfall das Pulverfass zum Explodieren und zeigt gravierende Mängel im Jugendschutzsystem auf.

*"Wie ein rauschender, energiegeladener, pulsierender Herzschlag treibt dieser Film seine Figuren und die Zuschauer*innen mit schonungsloser Ehrlichkeit durch verschiedene, klug miteinander verwobene Geschichten und Ereignisse. Getragen wird er dabei von fesselnden und intensiven schauspielerischen Leistungen und hält stets seine Balance zwischen Stärke und Verletzlichkeit. Dieser Film entwickelt einen Sog, lässt einen nicht mehr los und trifft mitten ins Herz." Jurybericht Berlinale 2021*

DER REGISSEUR ZUM FILM

In den letzten Jahren haben sich mehrere Frauen, die sexuellen Missbrauch erlitten haben, mir gegenüber geöffnet. Angetrieben von dem Wunsch, sozial engagierte Filme zu machen, sammelte ich ihre Aussagen um sie als Grundlage für dieses Projekt zu nutzen. Eines der Themen tauchte immer wieder auf: die Verleugnung der Angehörigen des Opfers, die sich so zu Komplizen machten.

Bei der Suche nach Figuren und dem Schauplatz für die Geschichte, stiess ich auf das Jugendheim, ein guter Ort für Missbrauchssituationen. In Übereinstimmung mit meinem Cinéma-Vérité-Stil beschloss ich, einen Immersionsprozess zu starten. So kontaktierte ich Claudia, mehr als 20 Jahre nachdem ich während meines Studiums als Praktikant mit ihr gearbeitet hatte. Sie sollte bald in den Ruhestand gehen und erklärte sich bereit, mir zu helfen, bevor sie mir ihre große Frustration über das Jugendschutzsystem offenbarte. Das hat mich sofort zu meiner Geschichte inspiriert.

Mit meinen ersten beiden Spielfilmen, "Tapis Rouge" (2015) und "Edelweiss Revolution" (2019), habe ich einen vom 'direct cinema' inspirierten Stil entwickelt, der sich auf reale Menschen und Improvisation stützt. Was mich bei dieser Methode besonders antreibt, ist die Suche nach Natürlichkeit und die Freude daran, ungeahnte Talente bei Menschen zu entdecken, die keine schauspielerische Vorerfahrung haben.

Die Schauspielerinnen wurden zu "Ko-Autorinnen" des Films, denn der Zugang, den sie mir zu ihrem Leben gewährten, ermöglichte es mir, die Geschichte zu konstruieren. Dieser Prozess führte zu faszinierenden Ergebnissen. Am Anfang standen Einzelgespräche mit den Bewohnern und dem Personal des Heims, die uns zu den Improvisationsthemen führten. Wir haben dann zwei Jahre lang Workshops durchgeführt, aus denen sich nach und nach Figuren herauskristallisiert haben. Ich sammelte alle Elemente dieser Improvisationen und schrieb ein Drehbuch. Es gab keine geschriebenen Dialoge, sondern nur den Filmplot, ein Outline und einige Pointen.

Die meisten Szenen spielen sich in einem echten Jugendheim ab, ein Ort voller Lügen, familiärer und beruflicher Dramen. Ein Ort, der es uns ermöglichte, flexibel mit natürlichen Schauspielern in einer ihnen vertrauten Umgebung zu arbeiten. Dadurch verschwimmen die Grenzen zum Dokumentarfilm und der Schauplatz wird zu einem wesentlichen Aspekt der Geschichte.
Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit konnten wir den Film nicht produzieren, da wir aufgrund des Fehlens von geschriebenen Dialogen keine konventionelle Finanzierung erhielten. Aber da die Mädchen heranwuchsen, beschlossen wir, trotzdem zu drehen. In etwas mehr als zwei Wochen wurde La Mif gedreht. Alle Dialoge wurden improvisiert, und unsere Flexibilität ermöglichte es uns, die Geschichte an die Leistungen der Schauspieler anzupassen. Während des Filmschnitts entwickelte sich die Geschichte weiter, wie bei einem Dokumentarfilm. Eine erste Version ermöglichte es uns, Finanzierung von der RTS, Cinéforom und dem BAK zu bekommen.

Um dem realistischen Stil der Schauspieler gerecht zu werden, mussten die Dreharbeiten minimalistisch sein. Mein Freund und Kameramann Joseph Areddy und ich haben uns für viel natürliches Licht und eine 360°-Inszenierung entschieden, um die Improvisation zu erleichtern. Alles wurde mit Handkamera gedreht, hauptsächlich mit einem 50mm-Objektiv, um so nah wie möglich an die Figuren heranzukommen und das Gefühl der Klaustrophobie der Protagonisten zu verstärken.

Obwohl die Leiterin des Kinderheims, Lora (gespielt von Claudia Grob), die Hauptfigur sein sollte, drängte mich mein Wunsch, verschiedene Blickwinkel zu zeigen, zu einem vernetzten Film. Die Mädchen hatten alle die gleiche Chance, die Geschichte weiter zu entwickeln, ihren Wünschen und ihrer Inspiration während der Dreharbeiten entsprechend. Gleichzeitig erklärten sich alle Sozialarbeiter des Heims bereit, an dem Film mitzuwirken und Figuren zu spielen, die ihrer Realität nahe kommen. Die Gruppe wurde um drei professionelle Schauspieler erweitert: Frédéric Landenberg (Seb), Nadim Ahmed (Malik) und Blaise Granget (François), wobei die beiden letztgenannten auch einen Hintergrund in der Sozialarbeit haben.

Sie spielten eine Schlüsselrolle bei der Improvisation und halfen den nicht-professionellen Schauspielern, Selbstvertrauen zu gewinnen. Diese verschiedenen Protagonisten trugen alle dazu bei, andere Themen in die Geschichte einzubringen, was ja der Zweck dieser Vorgehensweise ist. Ich wollte mich von den Elementen und Dialogen überraschen lassen. Ich wollte zum Beispiel die Komplexität der Sozialarbeit hervorheben, wo das Thema Sexualität starke Meinungsverschiedenheiten hervorruft. Aus diesem Grund wurden die Nebenfiguren im Film wichtiger, als ich ursprünglich beabsichtigt hatte. Ihre Werte und Ansichten haben die Handlung beeinflusst. Das hat mich jedoch nicht von dem zentralen Thema des mitschuldigen Missbrauchs abgelenkt, welches für die Geschichte zentral bleibt. Der Plot ist um die Figur Lora herum aufgebaut und verwebt sich mit den anderen Handlungssträngen, die sich parallel dazu entwickeln. Auf ihrem Weg durch den Film begreift Lora, dass ihre Verleugnung ein Abwehrmechanismus ist, genau wie die jungen Bewohnerinnen sich selbst belügen, um zu überleben.

Das war mein künstlerisches Ziel. Außerdem ist der Film ein soziales Projekt. Das Filmgenre ist für mich kein Thema. Ich ziehe es vor, den sozialen Aspekt einer solchen Erfahrung in den Vordergrund zu stellen. Diese Mädchen mit ihren intensiven Lebensgeschichten mussten gehört werden, unabhängig davon, ob sie missbraucht worden waren oder nicht. Deshalb habe ich ihnen von Anfang an das Vertrauen geschenkt, an dem Film mitzuwirken.

Das Filmemachen ist mein Instrument, das ihnen hilft, ihr Selbstvertrauen aufzubauen, und den Zuschauer eine starke und einfache Botschaft vermittelt: Wir können etwas erreichen. Ein wenig abgedroschen ? Ja, bestimmt, aber ich höre schon, wie die Zuschauer sie fragen, ob diese Erfahrung ihr Leben verändert hat. Während sie nach der besten Antwort suchen, höre ich mich selbst denken: Es geht nicht darum, sie zu ändern, sondern darum, Ideen keimen zu lassen.

Als Basketballspieler war ich ein Point Guard. Meine Aufgabe war es, meinen Mitspielern zu helfen, besser zu spielen. Das ist genau das, was ich heute als Filmregisseur versuche. Meine Mitspieler sind Laienschauspieler, und meine Aufgabe ist es, ihnen dabei zu helfen, das auszudrücken, was sie manchmal lange Zeit verbergen.

LA MIF ?

- Ich liebe euch, um ehrlich zu sein. Ich bin noch nie jemandem so nahe gestanden. Ich weiss nicht, ob das eine Wahrheit ist... Aber ich seh mein Leben nicht ohne euch.
- So süß. - Das ist die Mif. - Wir sind die Mif.
- Was ist die Mif ? - Die Familie in Verlan, Lora.

LORA (Claudia Grob), Heimleiterin

"Ein Heim ist kein Gefängnis, diese Kinder sind nicht bestraft. Sie sind hier, damit man sie begleitet und sie weiter erzieht, einschliesslich in der Sexualität.
Sexualität unter Jugendlichen bringt die Erwachsenen in Aufruhr, und die Presse liebt es! Aber Sexualität ist kein Verbrechen, sie kann erlernt werden, sie ist ein Recht."

NOVINHA (Kassia Da Costa)

"Aber sie ist eine verdammte Praktikantin.... Ihr seid wie unsere Eltern, und ihr lässt eine Praktikantin, die frisch angekommen ist, in unserem Heim... Sie kennt uns nicht einmal und ruft die Bullen ! Ich schwöre dir, gestern wollte ich sie verprügeln."

ALISON (Amélie Tonsi)

"Wie kann dir dein eigener Vater so etwas antun. Verrückt. Der Kerl...hat mich entjungfert, aber dreckig. Der Kerl, denn für mich ist der kein Vater. Er ist ein Arschloch. Ich möchte ihn gerne finden und ihm die Fresse einschlagen... Aber es lohnt sich nicht einmal."

AUDREY (Anaïs Uldry)

"Wäre ich 3 Monate jünger, wäre es keine Vergewaltigung. Auf dem Polizeiposten musste ich eine Vaginal-Untersuchung machen, ist das keine Vergewaltigung ? Das ist ein verdammter Witz..."

TAMRA (Sara Tulu)

"Wenn ich meine Eltern nicht finde und hier weg muss, springe ich in den See. Da ich nicht sehr gut schwimme, würde ich mich schnell umbringen. So müsste sich niemand langweilen, um mich auszuweisen... Ich weiss nicht, wie das in meinem Land sein wird, es ist schon so lange her. Dann sterbe ich lieber hier, als all das durchzumachen."

Von links nach rechts: Anaïs Uldry (Audrey), Amandine Golay (Caroline), Amélie Tonsi (Alison), Kassia Da Costa (Novinha), Sara Tulu (Tamra), Joyce Esther Ndayisenga (Précieuse), Charlie Areddy (Justine)

FRED BAILLIF

Baillif ist ein autodidaktischer Filmemacher, der um Genf (in der Schweiz) aufgewachsen ist. Nach einer 7-jährigen Karriere als professioneller Basketballspieler und Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft schrieb er sich 1997 an der Hochschule für Soziale Arbeit in Genf ein. Er schloss sein Studium im Jahr 2000 ab und fand eine Stelle als Sozialarbeiter in einer Jugendstrafanstalt. Sein Traum war es jedoch, Filme zu machen und DJ zu werden. Er zog sich vom Basketball zurück und zog nach New York, wo er als Produktionsassistent bei der Dokumentarserie "The It Factor" arbeitete. Er arbeitete tagsüber und legte nachts in legendären Bars wie Frank's Lounge und Madame X in Brooklyn auf.

Nach seiner Rückkehr in die Schweiz kaufte er eine DV-Kamera und drehte seinen ersten Dokumentarfilm "Sideman" über den Schweizer Mundharmonikaspieler Grégoire Maret, der in New York lebt. Er verkaufte die Rechte an den Schweizer Fernsehsender RTS und begann als Streetworker für die Stadt Genf zu arbeiten. Während seiner Arbeit stellte er fest, dass ein Film über den Geisendorfer Park gedreht werden sollte, wo Jugendliche die Bevölkerung, insbesondere die LGBTQI Gemeinschaft, terrorisierten. Er kündigte seinen Job und fand einen Produzenten für das neue Dokumentarfilmprojekt. "Geisendorf" gewann 2006 den Preis für den besten Dokumentarfilm bei "Visions du Réel". Fred wurde zu einem renommierter Dokumentarfilmer und drehte in den folgenden 10 Jahren Filme wie "Le Fond et La Forme", "La Vie en Deux", "Believers" für Canal + und "As Long as It Rains in America", einen in Äthiopien gedrehten Dokumentarfilm. Er arbeitete auch für das RTS-Programm Temps Présent, bevor er 2010 seinen ersten Spielfilm drehte: "Tapis Rouge", ein No-Budget-Film, der mit Jugendlichen aus den Lausanner Vorstädten gedreht wurde. Der Film wurde unter anderem mit dem GIFF Best Feature Award ausgezeichnet. Es war eine Offenbarung für Fred, der erkannte, dass er schon immer Spielfilme machen wollte.

Fred begann, seine eigene Regietechnik für nicht-professionelle Schauspieler zu entwickeln. 2017 drehte er seinen zweiten Spielfilm, "Edelweiss Revolution", eine Komödie mit Jean-Luc Bideau und Irène Jacob neben Laiendarstellern. Während der Film 2019 in die Schweizer Kinos kommt, bereitet er sein drittes Spielfilmprojekt "La Mif" vor, das in Zusammenarbeit mit einem Jugendheim in Genf entsteht. Wenn er das Wesen junger Menschen einfängt, ist Fred Baillif in Höchstform. "La Mif" hat auf der Berlinale 2021 den Hauptpreis für den besten Film in der Kategorie Generation Plus14 gewonnen.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2021	LA MIF, Drama, (112 min.), Freshprod
	Berlinale Generation14plus 2021 - Grand prix
2019	EDELWEISS REVOLUTION, Komödie (85 min.), Freshprod
	Solothurner Filmtage, FIFDH
2015	TAPIS ROUGE, Spielfilm (90 min.), Freshprod
	GIFF, TV5 Monde Best feature / Nador – Best picture & best actors / Chelsea Film festival – Best director / Festival de Delémont – Prix public / Journées de Soleure / Mashariki Festival Kigali / Festival du premier film d'Annonay
2012	TANT QU'IL PLEUT EN AMÉRIQUE (Dokumentarfilm / 87 min.)
	Les Productions JMH
	Visions du réel – Competition
2009	LE FOND ET LA FORME (Dokumentarfilm / 72 min.) Freshprod
2006	GEISENDORF (Dokumentarfilm / 82 min.)
	Point Prod, TSR, Freshprod
	Visions du réel – Best documentary / Namur – Competition ,
2003	SIDEMAN (Dokumentarfilm / 65min), Freshprod

CAST

Lora	Claudia Grob
Audrey	Anaïs Uldry
Novinha	Kassia Da costa
Précieuse	Joyce Esther Ndayisenga
Justine	Charlie Areddy
Alison	Amélie Tonsi
Caroline	Amandine Golay
Tamra	Sara Tulu
Sébastien	Frédéric Landenberg
Charles	Merlin Landenberg
François	Blaise Granget
Malik	Nadim Ahmed
Asma	Sara Leone
Suzana	Isabel De Abreu Cannavo
Kenza	Melody Despont Marin
Oumar	Amadou Sylla
Mari de Lora	Jean Larvego
Assistante sociale	Rebecca Suimuna
Viel homme sur le banc	Michel Sermet
Femme avec bébé	Brigitte Nabalesha Kabeya
2ième garçon	Arsène Landenberg
3ième garçon	Lucien Chemmak
Zoé	Héloïse Baillif
Mère de Précieuse	Nancy Kabika
Mère de Justine	Kate Areddy
Père de Justine	Joseph Areddy
Mère de Novinha	Gisèle Da Costa
Policier	Taoufik Belkadi
Mélanie (fille qui part)	Tatjana Cruz Sampaio
Petit ami	Amidou Awazi
Policière	Agnès Boutruche
Chef	Sergio Manzella
Employée du chef	Giulia Belet
Président de la fondation	Alain Simonin
Membres de la fondation	Lucile Boutruche
	Marco Gru
	Manu Piana

CREW

Executive Producer	Fred Baillif
Producers	Véronique Vergari
	Agnès Boutruche
Director / Screenplay	Fred Baillif
Screenwriting advisor	Stéphane Mitchell
Assistant director	Jeremy Rieder
Director of photography	Joseph Areddy
Focus puller	Maxime Raymond
2nd camera assistant	Maxime Beaud
Gaffer	Etienne Mordier
Sound recordist	David Puntener
	Bruce Wuilloud
	Alan Mantilleri
	Samuel Levy
Boom operator	Frédéric Auzias
	Björn Cornelius
Costume designer	Lucy Mann
Set decorator	Mary Villars
Assistant set decorator	Amara Baillif
Catering	Karine Bruchez
Production assistants	Carole Théraulaz
	Charlotte Rey
Editor	Fred Baillif
Additional editors	Thomas Queille
	Chloé Seyssel
Assistant editors	Thibault Rodrigues
	Félix Sandri
	Vincent Rocco
Production advisor	Dan Wechsler
Post-production producer	Giorgio D'Imperio - Freestudios
Post-production manager	Jean-Charles Weber
Color correction	Boris Rabusseau
Sound postproduction	Maxence Ciekawy
	Rémi Mencucci
Music supervisor	Grégoire Maret
Music producer	Robert Kubiszyn